

Hinterm Horizont

Von abgemeldet

Kapitel 3: Haben die Wolken nicht gesehen...

Lachend saß die versammelte Gruppe am Tisch im Garten und aßen die Salate und das Fleisch vom Grill. Mana und Atem hatten darauf geachtet, dass sie nebeneinander saßen, da sie sich viel zu erzählen hatten. Sehr zum Missfallen Teas, welche auf der anderen Seite von Atem saß. Mehrmals am Abendverdrehete sie genervt die Augen, anstatt sich für ihren Freund zu freuen.

„Warum seid ihr wieder her gezogen?“, fragte Atem. „Meine Mama hat hier einen besseren Job gefunden, als in Kairo. Also mussten wir wieder umziehen“, antwortete Mana, „wir haben uns sogar für das Geld ein kleines Haus anstelle eine einfachen Wohnung mieten können. So viel bequemer.“ „Und mehr Platz – ich wette, dass Mahad glücklich ist, mit dir kein Zimmer teilen zu müssen.“ „Das stimmt“, grinste sie. Tea stand auf und schnappte sich ein paar leere Teller: „Schatz – magst du mir helfen, das Geschirr wegzuräumen?“ Atem sah zu Tea und nickte dann: „Warte kurz.“ „Soll ich mit helfen?“, Mana war schon daran aufzustehen, als Tea sie zurückwies. „Nein danke. Wir schaffen das schon.“ Etwas entsetzt über die zickige Abweisung, machte Mana es sich wieder auf ihrem Platz gemütlich und begann ein Gespräch mit Yugi: „Sag’ mal.. ist die immer so schlecht drauf?“ Es war kaum mehr als ein Flüstern, aber reichte, damit Yugi es verstehen konnte. „Es ist schwer mit ihr“, antwortete er ebenso leise, „Sie hat ihre guten Seiten, aber sobald meinem Bruder jemand zu nahe kommt, wird sie zu einem Raubtier.“ „Zu nahe kommen?“, Mana erschrak kurz, „Aber wir haben doch nur geredet- schließlich sind wir beste Freunde!“ Er lächelte schwach: „Ja. Das sind Dinge, die sie scheinbar nicht verstehen kann. Es ist nicht einfach mit ihr.“ „Hm“, war Manas simple Antwort darauf.

„Hey.. jetzt wo der Tisch leer ist“, begann Joey, „Mana! Kannst du Duel Monsters spielen?“ Angesprochene sah zu Joey und grinste: „Natürlich!“ „Dann fordert dich der große Joey hier und jetzt zu einem Duell heraus!“, mit voller Überzeugung zeigte er bei seinem Namen auf sich selbst, „Das wird kein leichtes Spie werden.“ „Das will ich sehen“, Mana holte ihr Deck aus ihrer Handtasche heraus und legte es auf den Tisch, „Ich habe es vorsichtshalber mit gebracht, da man ja nie weiß.“ „So gefällt mir das“, Joey gab Mana sein Deck und nahm ihres. Sie mischten das gegnerische Deck gut durch und gaben es dem jeweils anderen wieder zurück. „Joey nimm den Mund nur nicht zu voll“, bemerkte Duke, „Ich glaube von uns allen bist du der schlechteste Spieler.“ „Ach halt doch den Mund Devlin!“, keifte Joey zurück, „Du wirst schon sehen, wer hier der Champ ist. Du darfst anfangen Mana.“ Bei seinen letzten Worten drehte er sich wieder seiner Gegnerin zu. „Gut“, Mana nahm 5 Karten ab und sah sie sich genau an. Dann nahm sie sich eine Karte und legte sie auf den Tisch: „Ich spiele die Auszubildende Zauberin im Verteidigungsmodus (ATK 400/DEF 800).“ „Magier also...

Spielst du das gleiche Deck wie Atem?", grübelte Joey. „Na gut“, er nahm sich seine 5 Karten und legte die erste Karte, die ihm in den Sinn kam, auf das Feld: „Ich spiele meinen geliebten Raketenkrieger (ATK 1500/ DEF 1300) im Angriffsmodus! Damit greife ich deine Zauberin an.“ „Hm“, grübelte Mana. Sie hat zwar durch ihr Monsterkeine Lebenspunkte verloren, aber Joey hatte mit einem guten Monster vorgelegt. „Nicht schlecht Joey“, Mana zog die nächste Karte aus ihrem Deck und begann zu grinsen, „Aber nicht gut genug!“ Sie legte ihre nächste Karte auf das Spielfeld. „Ich spiele den Schnellfeuer Magier im Angriffsmodus (ATK 1600/ DEF 1200). Gleichzeitig spiele ich noch die Zauberkarte Voreiliges Begräbnis. Sie erlaubt mir ein Monster vom Friedhof zurück zu holen im Gegenzug opfere ich 800 Lebenspunkte. Damit hole ich mir meine Auszubildende Zauberin zurück.“ Sie nahm sich ihre Karte vom Friedhof und legte sie neben ihre andere Karte: „Da ich eine Zauberkarte gespielt habe, aktiviert sich der Effekt meines Schnellfeuer Magiers. Er zieht dir 400 Lebenspunkte für jede von mir gespielte Zauberkarte ab.“ Joey schaute etwas verwirrt: „Nicht schlecht.“ „Ich spiele noch eine Karte verdeckt und beende dann meinen Zug.“ „Das war nicht schlecht, Mana“, pflichtete Yugi bei.

Während dessen räumten Atem und Tea im Haus den Geschirrspüler ein und beseitigten das Chaos der Vorbereitung. „Woher kennst du dieses Mädchen?“, fragte Tea missmutig, aber zurückhaltend. Atem sah sie mit hochgezogener Augenbraue an: „Wir sind Kindheitsfreunde. Nur sie musste damals nach Ägypten ziehen und seitdem haben wir uns nicht mehr wieder gesehen. Wieso?“ Sie zuckte mit den Schultern: „Nur so.“ Atem hielt in seiner Bewegung inne und seufzte: „Wenn du glaubst, dass ich etwas von ihr will, dann liegst du falsch. Du weißt doch, wie sehr ich dich gern habe.“ „Na gut.“ „Und jetzt lass uns wieder raus gehen. Sie wundern sich sicher schon wo wir bleiben.“ Also gingen sie die Treppen von der Küche aus in das Erdgeschoss und gingen zurück in den Garten.

„Dann spiele ich jetzt meinen Gerfried den eisernen Ritter im Angriffsmodus (ATK 1800/ DEF 1600). Damit greife ich deine Auszubildende Zauberin an.“

„Es scheint als hätten sie sich auch ohne uns prächtig amüsiert“, meinte Tea trocken. „Sei doch nicht so“, er legte eine Hand auf ihren Rücken, um sie zu besänftigen. Dann setzten sie sich zurück auf ihre Plätze und schauten dem kleinen Duell zu.

„Das glaubst nur du“, grinste Mana triumphierend, „Ich aktiviere meine verdeckte Fallenkarte: Macht des Spiegels. Damit leite ich deinen Angriff direkt zu dir wieder zurück und kann deine Monster in Angriffsposition vernichten.“ Da Joey nur Gerfried in Angriffsposition hatte, blieb sein Babydrache vom vergangenen Zug verschont. „AAArgh ich kriege noch die Krise mit dir, Mädle“, fluchte Joey, „Ich beende meinen Zug.“ „Gut“, Mana zog ihre nächste Karte und wusste, dass diese die letzte war, die sie benötigte um Joey fair und ehrlich zu besiegen. „Genau die richtige Karte, um deine Niederlage zu besiegeln. Ich opfere meine Auszubildene Magierin um mein Schwarzes Magier Mädchen zu rufen!“ „Das ist nicht fair Mana!“, rief Joey und alle anderen fingen an zu lachen, da sie wussten, dass er keine Chance mehr hatte. „Tja dann greife ich mit meinem Schnellfeuer Magier deinen Babydrachen an und lösche mit meinem Schwarzen Magier Mädchen deine restlichen Lebenspunkte aus.“

„Das war wirklich nicht schlecht“, grinste Atem, „Wo hast du so spielen gelernt?“ Mana räumte ihre Karten wieder zusammen und steckte sie in ihre Tasche zurück, „Mahad und ich haben es uns selbst beigebracht. In Kairo- es gibt keinen besseren Ort, um das Spielen zu lernen.“

„Mana?“, rief jemand am Ende des Gartens vom Zaun aus.

„Ohje, wie spät haben wir es denn?“, fragte Mana, „Mahad wollte mich kurz vor 9

abholen, da wir noch zu unserer Tante wollten.“

„Es ist 10 vor 9“, antwortete Atem während er sich von seinem Platz erhob und zum Gartentor lief. Er kannte Mahad genauso gut wie Mana, da sie im Kindesalter immer zu dritt gespielt haben, obwohl Mahad 3 Jahre älter war als sie beide. „Hey Mahad“, lächelte Atem freudig, als er Manas Bruder richtig erkennen konnte. Mahad wusste zuerst nicht richtig, was er sagen wollte, bis er seinen alten Kumpel erkannte: „Mensch Atem, du bist vielleicht groß geworden.“ Sie umarmten sich kurz. „Wie geht es dir so?“, fragte Mahad.

Mana verabschiedete sich in der Zwischenzeit noch von den anderen, ehe sie ihre Tasche schnappte und zum Tor zu den beiden Jungs lief. „Hey Schwesterchen. Machen wir los?“ „Natürlich. Ich bin fertig“, sie drehte sich zu ihrem Kindheitsfreund und umarmte ihn zum Abschied noch einmal, „Vielleicht sehen wir uns ja morgen.“ „Bestimmt in der Mittagspause“, er erwiderte die Umarmung kurz, ehe er sie gehen ließ, „Bis morgen, Mana, bis bald Mahad.“ „Einen schönen Abend euch noch“, Mana winkte ihm noch einmal zu, als sie mit ihrem Bruder in das Auto stieg, woraufhin Atem nur grinsen konnte.

Als das Auto weggefahren war, drehte er sich um und wollte wieder zu seinen Freunden gehen, doch Yugi stand ihm breit grinsend gegenüber: „Na wo kommt das dicke Grinsen denn her, Bruder?“ „Yugi“, murrte Atem und ging mit seinem Bruder zurück zu seinen Freunden.

Die Schulglocken am nächsten Tag riss die Klasse aus ihren kleinen Unterhaltungen. Jeder setzte sich anständig auf seinen Platz und wartete, dass die Lehrerin erschien und mit dem Unterricht anfang.

„Meine Lieben“, begann Miss Underwood, „Wie ihr euch sicher noch erinnern könnte, steh in zwei Wochen unsere Klassenfahrt an.“

„Stimmt....ach genau da war ja noch was....das hätte ich fast vergessen“, erklang es vereinzelt von den Schülern.

„Das Ziel haben wir ja letztes Halbjahr schon ausgemacht und wir Lehrer aus der Klassenstufe haben uns zusammengesetzt und die Reise geplant“, erklärte sie weiter, „Ich bitte euch schon in Vorraussicht an folgende Dinge zu denken...“

„Mana ich glaube“, fing Mai an zu flüstern, „Das wird eine richtig geile Woche.“

„Wohin geht es denn?“, fragte Mana, die bisher von einer Klassenfahrt noch nichts wusste.

„An den Strand....“